villacher brücke

Termine für Christinnen und Christen

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

10. Jahrgang · Nr. 3 · Mai/Juni 2015

Fotos: Karin Leisser, David u. Mirko Hofer

Wie heute Beziehung leben: als Mann und Frau, in einer Ordensgemeinschaft, als Single oder in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft?

KURZ GESAGT

Ehe

„Ich will dich lieben, achten und ehren, alle Tage meines Lebens“. Das haben wir einander vor 24 Jahren vor dem Traualtar versprochen. Dieses Versprechen ist eine große Herausforderung im täglichen Leben und verlangt stets ein aktives „Tun“ und ein ehrliches Bemühen.

Am Beginn unserer Ehe hatten wir sehr hohe Erwartungen an die neuen Lebensumstände. Die Realität des Alltags hatte uns jedoch bald eingeholt. Mit zwei kleinen Kindern, Hausbau und Beruf waren wir sehr gefordert. Wir mussten im Laufe der Jahre einsehen, dass es die perfekte Ehe und die perfekte Familie nicht gibt und die anfänglichen Erwartungen idealisiert waren.

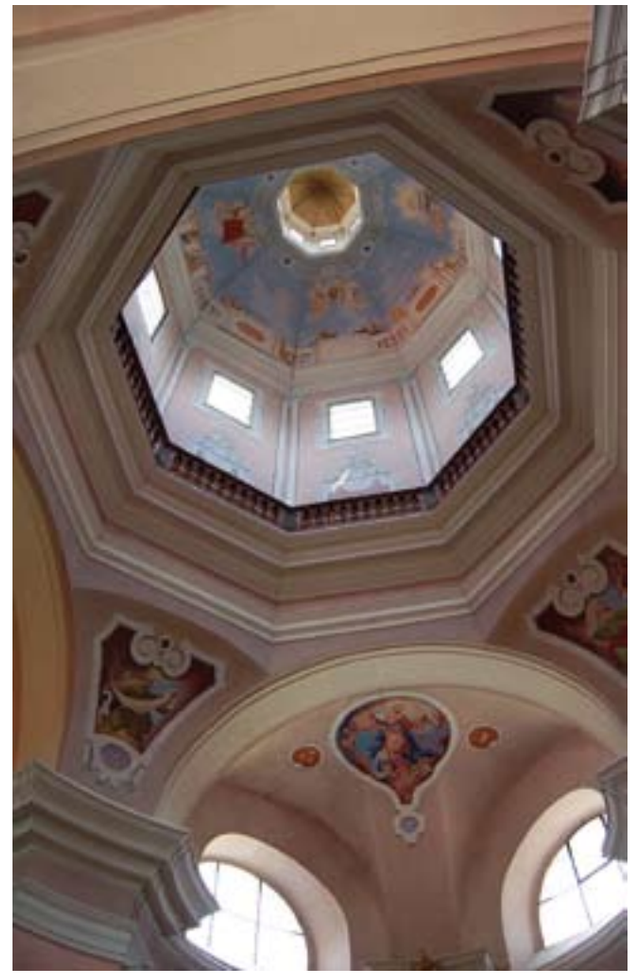
Es gab und gibt Zeiten der Zweisamkeit und der Distanz, es gab und gibt Zeiten des Streits und der Versöhnung, oder unterschiedliche Auffassungen darüber, wie alltägliche Anforderungen bewältigt werden sollten. Aber immer wieder ist es uns gelungen, das Trennende zu überwinden und Differenzen zu überbrücken. In vielen gemeinsamen Unternehmungen konnten wir das Interesse am Partner stets von neuem entdecken und unsere Gemeinschaft stärken. So schreiben wir unsere eigene Geschichte, die uns verbindet und von Vertrautheit geprägt ist.

Das „miteinander Gehen“ ist uns sehr wichtig geworden. Wir gehen gerne miteinander, wörtlich gemeint, weil wir beide begeisterte Wanderer sind, aber auch im übertragenen Sinn. Freude und Glück gemeinsam zu erleben, Sorgen und Ängste auszutauschen und gemeinsam zu tragen, das bedeutet für uns erfülltes Leben. Manchmal reicht es schon, die eigenen Unzulänglichkeiten und die des Partners mit Humor zu betrachten. Wir müssen diesen Weg nicht alleine gehen, denn wir wissen uns von unseren Kindern, Freunden und vor allem auch von Gott begleitet.

Die Schönheit des Lebens liegt nicht in der Vollkommenheit, sondern in der Freude über das Gelungene. Nach 24 Ehejahren können wir mit Freude und Dankbarkeit auf unseren bisherigen gemeinsamen Weg zurückblicken und mit Zuversicht nach vorne schauen.

Mag.ª Monika Rößler und
DI Erwin Rößler, Pfarre St. Nikolai

Denk! Mal!



In welchem Jahr wurde die barocke Kuppel von Heiligenkreuz erbaut?

Auflösung: Seite 11 (Foto: Mirko Hofer)

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am Sonntag, 28. Juni 2015.

Impressum:

villacher brücke

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568
Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Waltraud Kraus-Gallob, M.A., Zdravko Slišković, Dipl. Theol., Mirko Hofer, Veronika Partoloth, Mag. Heidi Wassermann-Dullnig, f. d. I. v.: MMag. Herbert Burgstaller.

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at

Glückliche Beziehungen

Wie gelingt es Paaren, ihre Zweisamkeit zu genießen? Wie kann die Kirche sie dabei unterstützen und welche Angebote gibt es?

Reinhold Ettel SJ
Ehe- und Familienseelsorger der Diözese Gurk-Klagenfurt

Damit die Liebe bleibt

Durch die Bischofssynode in Rom sind Ehe, Familie und die verschiedenen Lebensformen neu ins Gespräch gekommen. Papst Franziskus legte Wert darauf, von der „Basis" zu erfahren, wie die Partnerbeziehungen und die Familien gelebt werden. In der außerordentlichen Synode im Oktober 2014 wurde sehr offen über die Aussagen gesprochen, die aus aller Welt eingelangt waren; dabei kamen auch recht gegensätzliche Stellungnahmen. Der Prozess der Meinungsbildung geht weiter. In der Synode im kommenden Oktober dürfen klärende Aussagen erwartet werden.

Sehnsucht nach Liebe und Treue

Jede und jeder sehnt sich nach Liebe. „In jedem Menschen ist ein Urschrei nach Liebe." Das ist ein Wort von Jean Vanier, dem Gründer der Arche-Bewegung. So führt es auch immer wieder Frauen und Männer in einem Paar zusammen. Ihre Zuneigung, die gegenseitige Wertschätzung und spürbare Ergänzung, die erotische Anziehung und Freude am Miteinander und an gemeinsamen Interessen zeigen, wie sehr sie einander lieben.

Und ehrliche Liebe sucht Treue. Sie sehnt sich nach Beständigkeit und Dauerhaftigkeit. Die Kirche wird bei ihrem Verständnis der Ehe darauf immer wieder zurückkommen. Eine Aufgabe der Pastoral und der kirchlichen Gemeinden sind die Begleitung und Stützung der Ehepaare.

Die eheliche Liebe will sich auch zeigen und ausweiten in den Kindern und im Leben als Familie. Die verlässliche, beständige Beziehung der Eltern ist ohne Zweifel der günstigste Lebensbereich für das Heranwachsen und Gedeihen der Kinder.

Liebe wächst nicht ohne Mühe

Die Liebe kann nie als ganz „gesichert" gesehen werden. Sie hat keine Garantie, dass sie immer bestehen wird. Sie erweist sich oft als bedrängt und verunsichert. Überhöhte Erwartungen an den Partner bzw. an die Partnerin können eine Beziehung schwer belasten. Manche erwarten vom anderen, dass er/sie fehlerlos und vollkommen sei, wie „nur Gott vollkommen ist" und reiben sich daran, weil der/die andere eben nicht ist „wie Gott". Man mag darüber schmunzeln. Aber wie wichtig ist es in einer Liebesbeziehung, einander in den guten Seiten zu bestärken und sie zu fördern und die Schwächen auch „mitzutragen". „Ich will dich lieben, achten und ehren – in guten und bösen Situationen." Das versprechen einander Brautleute bei der kirchlichen Trauung. Die Kirche ermutigt zu einem realistischen Blick.

In der katholischen Kirche wird zu Tagesseminaren eingeladen, in denen auf die kirchliche Trauung vorbereitet wird. In Kärnten werden jährlich an 12 Veranstaltungsorten etwa 40 Eheseminare angeboten. Inhaltlich werden die Paare angeregt, als Partner – beim Seminar in einer entspannten Atmosphäre - über ihre gegenseitigen Erwartungen, ihre Herkunftsfamilien, das Verhalten im Gespräch und im Umgang miteinander, in Konfliktsituationen, in ihren erotischen und sexuellen Begegnungen usw. zu sprechen. Wenn sie als Christ und Christin „vor Gottes Angesicht" ihr Ja-Wort einander zusagen, so sind der christliche Glaube und das religiöse Verständnis angefragt.

Bildungseinrichtungen der Kirche bieten Seminare an, in denen eine partnerschaftliche, gewaltfreie Kommunikation eingeübt bzw. verbessert werden kann. Für die Beständigkeit einer Ehebeziehung sind die Bereitschaft zur Kommunikation und die Fähigkeit zum partnerschaftlichen Gespräch wichtig. Dafür gibt es einfache „Gesprächsregeln". Wenn sie beachtet werden, wird die Beziehung immer neu belebt. Wenn sie nicht beachtet werden, kommt es oft zu Kränkungen und Verletzungen, die eine Ehe gefährden.

In manchen Pfarrgemeinden gibt es Gruppen oder Runden, in denen sich Paare regelmäßig treffen und über ihre Erfahrungen in der Partnerschaft und Familie sprechen. Sie bieten einander viel Hilfe und Unterstützung. Es ist hilfreich zu hören und zu erleben, wie andere Paare ihren Beziehungsalltag und auch ihre Krisen bewältigen. „Probleme, wie wir sie haben, kennen andere auch. Das gibt uns Mut."

In den letzten Jahrzehnten haben sich viele Lebensformen unter Partnern entfaltet und sind gesellschaftlich akzeptiert.

Die Kirche und Pastoral sollen Achtung und Wertschätzung für die einzelnen Personen zeigen und sie in ihrer konkreten Lebenssituation begleiten.

Geschiedene und Partner in einer zweiten Ehe
Leider zerbrechen nicht wenige Beziehungen, die anfangs von einer großen Liebe getragen waren. Die vielen Scheidungen und neuen Ehebeziehungen sind pastorale Herausforderungen. Es soll in der Seelsorge ausdrücklich auf die Frauen und Männer geachtet werden, deren Ehe zerbrochen ist und die dennoch den Mut aufbringen, sich auf eine neue Ehebeziehung einzulassen. Sie sollten sich nicht zurückziehen, sondern weiter in der Gemeinde und Gemeinschaft mitleben. In Gesprächen mit Seelsorgern, die in diesen Bereichen mehr Erfahrung haben, mögen sie ihre religiösen Anliegen und auch ihre Gewissensfragen besprechen.
Papst Franziskus spricht gerade in diesem Zusammenhang oft von der Spannung zwischen dem „Gesetz" und der „Barmherzigkeit". Von der Bischofssynode dürfen hilfreiche Orientierungen für die Pastoral und für die Gemeinden erwartet werden.

Dr. Helmut Traar mit Ehefrau Luise
Notar und Pfarrgemeinderatsobmann in Villach St. Martin

Ehe als Rechtsform
Für den Villacher Notar Dr. Helmut Traar ist die Ehe rechtlich betrachtet ein Vertrag in welchem zwei Personen verschiedenen Geschlechtes gesetzmäßig ihren Willen erklären, in unzertrennlicher Gemeinschaft zu leben, Kinder zu zeugen, sie zu erziehen und sich gegenseitig Beistand zu leisten. Die gesetzliche Ehe ist also eine vertragliche Willensübereinstimmung zum gemeinschaftlichen, unzertrennlichen Leben, mit den Schwerpunkten Kinder zu bekommen und zu erziehen.
Festgehalten ist auch die Verpflichtung zu gegenseitigem Beistand. Rechtliche Konsequenzen sind darüber hinaus u.a. auch die gegenseitige Unterhaltspflicht und das bestehende gegenseitige Erb- und Pflichtteilsrecht.

Gelebte Partnerschaft
Persönlich sieht Helmut Traar die Ehe als gleichwertige und von persönlicher Achtung und Liebe getragene Partnerschaft, die von Dauer sein soll. Die Kirche sieht sie als Sakrament, als eine geheiligte, auf Lebensdauer ausgerichtete Gemeinschaft von Eheleuten, die idealerweise mit Kindern eine glückliche Familie bildet. „Eine gute Beziehung bedeutet wohl auch gegenseitiges Verständnis, Großzügigkeit und Toleranz. So kann ich mit meiner Frau Luise und unseren drei Kindern auf 40 schöne Ehejahre zurückblicken und wünsche allen Ehepaaren eine dauerhafte und erfüllte Partnerschaft."

Mag. Michael Kopp, Österreichverantwortlicher für Marriage Encounter;
Ehepaar Maria und Martin Hofer aus Maria Gail

Marriage Encounter: Zeit für die Liebe
Für Michael Kopp richtet sich das Angebot von Marriage Encounter an Paare, denen es gut geht und die gerne miteinander reden. Das Ziel ist es, Beziehungen zu stärken, bestimmte Verhaltensmuster wahrzunehmen und verantwortlich damit umzugehen.

Maria und Martin Hofer aus Maria Gail waren auf der Suche nach einem Angebot für sich als Paar. Eher zufällig haben sie von Marriage Encounter gehört. Ihre Kinder waren gut versorgt und so hatten sie Zeit, um für sich selbst etwas Gutes zu tun. Sie nutzten die Gelegenheit eines Wochenendseminares, um sich und den Partner besser kennenzulernen.

„Besser zuhören stärkt die Partnerschaft, hilft aber auch im Umgang mit Freunden und Bekannten", ist Martin Hofer überzeugt. Beim Seminar haben die Hofers ein „Handwerkzeug" für ihre Beziehung mit auf ihren Weg bekommen. Dieses sollte aber auch benutzt werden, denn ein Rückfall in alte Verhaltensmuster ist immer möglich. Maria und Martin Hofer nehmen daher an regelmäßigen Angeboten teil, bei denen es um Beziehung geht. Sie schätzen die Möglichkeit, um aus dem Alltag herauszukommen und zum Beispiel über Dankbarkeit in der Beziehung und andere Alltagsthemen nachzudenken. An diesen Abenden nehmen zwischen acht und zehn Paare teil. Die meisten erleben es als befreiend, mit gewissen Dingen nicht alleine zu sein. Die Impulse motivieren und entlasten. Auch Michael Kopp ist bei vielen dieser Treffen mit dabei.

Für den Priester Michael Kopp ist es nach all den Jahren bei Marriage Encounter entscheidend, im liebevollen Mensch-

sein bekräftigt zu sein und die Paare zu bestärken in ihrer Liebe, die göttlich ist. Die Paare sind für ihn die Energiequelle der Kirche und der Gesellschaft. Er gibt ihnen mit auf den Weg: „Wenn du mit dir selbst versöhnt bist, dann wirst du mit der Unterschiedlichkeit des Partners leichter umgehen können."

Für Maria und Martin Hofer sind die Angebote eine Beziehungstankstelle. Sie werden immer wieder angeregt, über neue Sachen nachzudenken. Sie haben als Paar mit ihrer Liebe und nicht nur als Familie ihren Platz in der Kirche und im kirchlichen Alltag gefunden.

Miteinander ein Wochenende genießen:
24. bis 26. Juli, Bildungszentrum St. Johann/Herberstein in der Steiermark
Miteinander den Urlaub genießen:
12. bis 19. Juli in Weißbriach in Kärnten

Ansprechpartner für nähere Informationen zu den Angeboten in Kärnten: Maria und Martin Hofer unter der Telefonnummer 0699/11133377.
www.glueckliche-beziehung.at

Buchtipp: Die fünf Sprachen der Liebe. Wie Kommunikation in der Ehe gelingt. Von Gary Chapman.

Interview: Veronika Partoloth
Fotos: © privat, Veronika Partoloth und G. Haab

Termine
für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hlst. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10 Uhr
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9, 10, 11, 19 Uhr

■ **Englischsprachige Gottesdienste,** Kirche St. Jakob
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, immer um 11 Uhr, anschl. Kaffee u. Kuchen im Jakobushaus

Besondere Maiandachten

St. Leonhard:
Fr. 1. 5., 19 Uhr, beim Stein-Kreuz im Eichholzgraben
So. 3. 5., 19 Uhr, beim Zehenthof-Bildstock
So. 10. 5., 19 Uhr, Pfarrkirche
Do, 14. 5., 19 Uhr, beim Moser-Bildstock am Klementinweg
So. 17. 5., 19 Uhr, Pfarrhof – Lourdesgrotte
So., 31. 5., 19 Uhr, bei Jonachbildstock in Vassach

Heiligenkreuz:
Di. 12. 5., 18 Uhr Hl. Messe, 18.45 Uhr Prozession zum Bildstock bei Fam. Rubländer,Treffpunkt: Bacherkreuz
So. 31. 5., 18 Uhr, beim Bildstock Harpfenweg (altes Feuerwehrhaus)

St. Josef
Do 7. 5., 16.30 Uhr, Kirche St. Josef – Kinder-Maiandacht

St. Martin
Fr. 8. 5., 16.30 Uhr, Kindermaiandacht
Sa. 30. 5., 18 Uhr Maiandacht am Kugelweg

■ Freitag, 1. 5. u. 12. 6., 19 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Eucharistische Anbetungsstunde** mit franziskanischen Impulsen
■ Samstag, 2. 5.,
18 Uhr, Kirche Drobollach, **Florian-Gottesdienst** mit Agape der FF-Drobollach
■ Sonntag, 3. 5. u. 7. 6.,
18.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Taizegottesdienst,** 18.30 Uhr Taizé-Gebet, 19 Uhr: Heilige Messe mit den Taizéliedern
■ Sonntag, 3. 5.,
8.30 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Tortenfest** vor der Kirche, 8.45 Uhr, Gottesdienst
11 Uhr, Gratschach, **Kirchtagsmesse**
■ Sonntag, 3. 5., 15 Uhr, Kloster Wernberg, **„Ganzheitliche Heilkräuterkunde",** mit Angelika Combs, Info.: 04252/2216
■ Sonntag, 3. 5. u. 21. 6., 9 Uhr, Kirche M.Landskron, **Kinderkirche** mit Beginn im Pfarrsaal
■ Freitag, 8. 5., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag,** Bildervortrag: „Teresa von Avila" mit Helga Korber
15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, Seniorengruppe **Spätlese,** „Erinnerungskoffer"
■ Freitag, 8. u. 29. 5., 14.30 Uhr, Kloster Wernberg, **Wilde Kräuterküche,** Workshop mit Angelika Combs, Info.: 04252/2216
■ Sonntag, 10. 5.,
10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Familiengottesdienst,** anschl. Pfarrcafe
10 Uhr, Kirche St. Leonhard,
Hl. Messe, mit Chor aus Althofen
■ Dienstag, 12. u. 26. 5., 9. u. 23. 6., 15 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **„Caritas bei Dir" –** Sprechstunde für Bedürftige und Hilfesuchende, Beratung, Gespräch und Lebensmittelausgabe
■ Mittwoch, 13. 5. u. Samstag, 13. 6., 18.30 Uhr, **Monatswallfahrt** von Gratschach nach M.Landskron
■ Donnerstag, 21. 5., Pfarrzentrum St. Martin, 19.30 Uhr, **„Staatlich finanzierte Religion,** Öffentliche Gelder für die Privatsache Glaube"
■ Freitag, 15. 5., 14 Uhr, Jakobushaus, **Seniorenrunde**

■ **Fest der Weltkirche**
Erbe und Auftrag heute – die vielen Namen Gottes
Sonntag, 17. 5., 9.30-16 Uhr, Kloster Wernberg, Beginn um 9.30 Uhr mit dem Festgottesdienst, Abschluss um 15.15 Uhr: mit dem Interrel. Friedensgebet, Kinderbetreuung von 10.30 bis 15 Uhr, Info u. Anm.: Tel.: 0676 8772 7064

■ Sonntag, 17. 5., ganztägig, Kirche St. Nikolai, **Anbetungstag**
■ Sonntag, 17. 5. u. 21.6., 16 Uhr, Kirche M.Landskron, **Lobpreisgottesdienst** mit Dech. Opetnik
■ Freitag, 22. 5., 14.30 Uhr, Pfarrsaal Hl. Dreifaltigkeit, **Kärntner Künstler – Fromiller,** Vortrag mit Elisabeth Fojan
■ Samstag, 23. 5., 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Firmung** mit GV Dr. Guggenberger
■ Pfingstsonntag, 24. 5., 9.30 Uhr, Kirche Wollanig, **Kirchtagsmesse**
10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugendmesse**
■ Pfingstmontag, 25. 5.,
9 Uhr, Kirche St. Andrä, **Kirchtagsmesse**
11 Uhr, Oswaldibergkirche, **Wallfahrergottesdienst**
■ Freitag, 29. 5., 14.30 Uhr bis Sonntag, 31. 5., Kloster Wernberg, **„Wecke die innere Sonne in dir"** mit Maria-Katharina Guetz, Anm.: 04252/2216
■ Sonntag, 31. 5., 10 Uhr, Kloster Wernberg, **Kinderkirche,** anschl. Suppenessen

Fronleichnamfest der Innenstadtpfarren

Donnerstag 4. 6., 9 Uhr, gemeinsame Hl. Messe Kirche St. Jakob, Prozession über den Hauptplatz, Abschluss Kirche St. Nikolai

■ Samstag, 30. 5., 10 – 14 Uhr, Pfarrhof Heiligenkreuz, **Ministranten- und Kinderfest**
■ Freitag, 5. 6., 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Spätlese**
■ Freitag, 12. 6., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag,** Vortrag: Domitian-Pilgerweg, mit Erich Hattenberger
■ Samstag, 13. 6., 9 Uhr bis Sonntag, 14. 6., 13 Uhr, Kloster Wernberg, **„Dialog erleben",** GFK Seminar mit Mira Kernjak, Anm.: 0664/4605309
■ Sonntag, 14. 6., 14 Uhr bis Samstag, 20. 6., Kloster Wernberg, **„Basenfasten"** mit Anna Petscher; Anm.: 04252/2216

■ Sonntag, 14. 6.,
9 Uhr, Kirche M. Landskron, **Patrozinium,** mit Kirchenmäusen, anschl. Kindersegnung
10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Familiengottesdienst**
■ Freitag, 19. 6., 14 Uhr, Jakobushaus, **Seniorenrunde**
16 Uhr, **Kräuterwanderung** auf den Tscheltschnig-Kogel für Kinder und Familien, Treffpunkt: Parkplatz Genottehöhe
■ Samstag, 20. 6.,
4 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz, Rosstratte, **Sonnenaufgangswanderung** auf den Dobratsch
14 Uhr, Kloster Wernberg, **Interreligiöser Friedensweg,** „Frauen auf der Flucht", mit Sr. Andreas Weißbacher, Anm.: 0676/87722166
■ Samstag, 20. 6., 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Pfarrfest** Beginn mit der Hl. Messe

■ Donnerstag, 25. 6., Pfarrzentrum St. Martin, 19.30 Uhr, **„Das Evangelium verkünden.** Unsere Mission im Sinne Jesu, mit P. Mag. Hanzej Rosenzopf

■ Samstag, 27. 6., 19 Uhr, Kirche M. Landskron, **Konzert** der Singgemeinschaft Landskron
■ Sonntag, 28. 6.,
9 Uhr, M. Landskron, **Jugendmesse,** anschl. Pfarrcafe
9 Uhr, Kloster Wernberg, **Kinderkirche**
9.30 Uhr, Kirche St. Jakob, **Firmung** mit Bischof Dr. Alois Schwarz
10.30 Uhr, Kirche Drobollach, **Patrozinium**

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

Informationen: Waltraud Kraus-Gallob, Regionalreferentin KA, 0676/8772-2408
St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr
M. Landskron: donnerstags, 15 Uhr
St. Josef: freitags, 9 Uhr, dienstags 9.30 Uhr Internationale Eltern-Kind-Gruppe (International parent child group), donnerstags, 15 Uhr, Kirchenspatzen (Kinder aber 3 Jahre) Info: 0676/87727610

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:
Villach-Zentrum: 9.30 Uhr, an jedem 1. Sonntag im Monat mit Feier des Hl. Abendmahles, an jedem 2. Sonntag parallel im Gemeindesaal Kunterbunt-Gottesdienst, an jedem 3. Sonntag im Monat mit anschl. Kaffeestube und an jedem 4. Sonntag Generationen-Gottesdienst mit Abendmahl
Villach-Nord: 10 Uhr, jeden 1. Sonntag Thesengottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst und anschl. Kirchenkaffee, jeden 3. Sonntag Gottesdienst mit Hl. Abendmahl anschl. Gebetskreis, jeden 4. Sonntag Geburtstagssegnungs-Gottesdienst mit der Kirchen-Combo – Lobpreis ab 9.30 Uhr
St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. Son. mit hl. Abendmahl; 2. Son. kein Gottesdienst; 18 Uhr letzter Son.i.M.

■ Sonntag, 3. 5., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, 12. **Thesengottesdienst** mit anschl. Kirchenkaffee im Gemeindesaal
■ Dienstag, 5., 12., 19., 26. 5., 2., 9., 16., 23. 6., Gemeindezentrum St. Ruprecht, **„Chorsingen"**

■ Freitag, 8. 5., 19 Uhr, Galerie im Markushof, Italiener Str.38, **Vernissage** „Farben der Liebe", Anita Kirchbaumer

■ Freitag, 8. 5., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, Geistliche Abendmusik, **„Mozart tanzt Tango"**
■ Samstag, 9. 5., 19 Uhr,. Kirche Villach-Nord, **Vorabendgottesdienst** zur Konfirmation mit Abendmahl
■ Sonntag, 10. 5., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Konfirmations-Gottesdienst**
18 Uhr, Kirche im Stadtpark, Jugendgottesdienst **„fire-abend"**

■ Dienstag, 12. 5., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis,** Thema: „Psalmen"
■ Mittwoch, 13. 5. 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**
■ Sonntag, 17. 5., 10 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Konfirmations-Gottesdienst**
■ Donnerstag, 21. 5. u. 18. 6., 15 Uhr, **Seniorennachmittag,** Marianne Helsch, 0699/18877231
■ Sonntag, 24. 5., 10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Abendmahl-Gottesdienst** und Geburtstagssegnung
■ Donnerstag, 28. 5., 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, Gesprächsrunde zum Thema: **„500 Jahre Reformation 2017"**
■ Donnerstag, 4. 6., 10 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Gustav-Adolf-Fest-Gottesdienst**
■ Freitag, 11. 6., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, Geistliche Abendmusik, **„Streichquartett"**
■ Samstag, 20. 6., 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Bachkantatenkonzert** der Musikschulen des Landes Kärnten
9 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Kinderkirchentag**
■ Sonntag, 31. 5. u. 28. 6., 18 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Abendgottesdienst** mit Chor und Band
■ Sonntag, 21. 6., 10 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Yonah Gottesdienst** mit Kindergottesdienst

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz, wenn anders nicht angegeben

■ Sonntag, 10. u. 25. 5., 7. u. 21. 6., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

Ökumenische Termine

■ Dienstag, 30. 6., 19 Uhr, Kirche Gratschach, **Friedensgebet**
■ Montag, 25. 5., 19 Uhr, St. Johanner Kirche, **ökum. Pfingstvesper**
■ Dienstag, 30. 6., 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Sommerfest** des ökum. Bibeldialoges, ökum. Arbeitskreises und der Gesprächsrunde zum Lutherjahr 2017

Ein Segen sollst du sein! Das ist eine urbiblische Verheißung! (Gen 12.2)

Dr. Arnold Mettnitzer erläuterte in den Exerzitien, welche er im Herbst 2014 den altkatholischen Geistlichen in Salzburg hielt, den Segen wie folgt:

Segnen

Das deutsche Wort „Segnen" kommt von lat. „signare" = „bezeichnen". Das lateinische Wort wiederrum für „segnen" lautet „benedicere", das wörtlich mit „zustimmen", „bejahen", „gutheißen" übersetzt werden kann. Ob ich jemandem im religiösen Kontext Segen zuspreche oder ihm im alltäglichen Umgang seine Würde zuerkenne und so „Ja" zu ihm sage, es sind nützliche Variationen respektvollen Umgehens miteinander.

„Variationen respektvollen Umgehens" – der Segen, den ich anderen Menschen zu-
spreche – er bewegt sich in diesem Rahmen. Segen ist für mich, per se, ein unbedingtes Annehmen. Ich respektiere das Gegenüber und gebe in meinem Wunsch nach Segen für dieses Gegenüber auch einen Teil der Verantwortung ab, was es konkret sei, das dem Anderen zum Segen gereicht. Der Kern des Segens ist etwas Transzendentes. Und hier ist, für mich als Christ, Gott am Werk.

Ein Beispiel: Ein facebookbefreundeter Atheist, dem ich einst in einem Kommentar meinen Segen zuteilwerden ließ, antwortete darauf sinngemäß: „Lieber hätte er einen Fluch".

Weil ihn, den Atheisten, ein Segen, im religiösen Kontext, „natürlich" nicht erreichen kann, da er diesen Kontext, Religion, nicht anerkennt. – Doch ist das nicht Paradox? Er kann mit einem Fluch mehr anfangen als mit einem Segen!? Dabei ist der Segenswunsch auch für einen Atheisten gültig und soll auch ihm geben, was ihm zum Guten gereicht, was immer das gerade sei.

Das Adjektiv „gut" ist in letzter Zeit in Bedrängnis geraten. „Gutmensch" wurde zu einem politischen Etikett für „Todel, die an das Gute im Menschen glauben!". Keine Frage, die Welt ist nicht voller Gutmenschen, aber wird die Welt besser, wenn wir nur „ver-fluchen"?

Für mich als altkatholischem Geistlichen steht dieses respektvolle, unbedingte Annehmen des Segens im Vordergrund. In dieser Tradition sehe ich auch die Praxis der Altkatholischen Kirche, den Segen nicht zu verweigern, dort wo er erbeten wird. Meinem erwähnten Atheisten, mag das „wurscht" sein. Die, welche um einen Segen bitten, knüpfen eine Erwartung daran: theologisch gesprochen: Teil der alttestamentlichen Verheißung zu sein. Praktisch gesehen wollen sie sich einfach angenommen und respektiert fühlen in einer Welt, in der Macht, Geld, Prestige, Position und gewisse Regeln gelten, wo alle „Unregelmäßigkeiten" aber verdrängt werden.

Variationen respektvollen Umgehens sind in der altkatholischen Kirche unterschiedlich gewachsen. Aufhebung des Plichtzölibats, Gebrauch der Muttersprache in der Liturgie, Anerkennung anderer christlicher Konfessionen als in „voller kirchlicher Gemeinschaft" stehend. Wegbegleitung und Segen für Selbstmörder und Feuerbestattete, für aus der kirchlichen Gemeinschaft formell Ausgetretene. Ehe-Segen auch für Geschiedene. Soll der Segen hier nicht auch, per se, das bewirken, was Gott eigentlich und individuell auf jede und jeden Einzelnen bezogen als aus seiner Liebe heraus „GUT" meint?

Autor: Mag. Wolfgang Bidner, Altkatholische Kirchengemeinde Wien-Ost

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmanngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

Franziskus und seine starken Männer

Ein Gespräch mit P. Irenäus Toczydlowski, Pfarrer von Villach Sankt Nikolai, P. Terentius Gizdon und Br. Tobias Koszogovits.

Wer tritt heute noch einem Orden bei? Um den runden Tisch im gemütlichen Gesprächszimmer neben der Pfarrkanzlei Sankt Nikolai kommt die erste Frage als Gegenfrage zurück. Wer heiratet heute schon noch? Sich bewusst für eine Lebensform entscheiden und dafür Verantwortung übernehmen müssen, ist für P. Terentius eine mögliche Erklärung für die Nachwuchssorgen vieler Ordensgemeinschaften. Berufung und berufungspastorale Bemühungen der Franziskaner seien ganz weit gefasst zu sehen, so gehe es einfach darum, Menschen dabei zu helfen, ihren Platz im Leben zu finden.

Glaube soll Freiheit bringen. Obwohl man sich den Gelübden „Armut, Keuschheit und Gehorsam“ verpflichtet? Ziel ist es, der Bindung an Gott vor allem anderen Vorrang zu geben. Frei werden heißt los lassen, nichts fest halten. Für einen Franziskaner ist das auch die Bereitschaft, sich immer wieder an einem neuen Wohnort, in eine neue Aufgabe und eine neue Gemeinschaft einzubringen. Das braucht, so sind sich die Brüder einig, Verfügbarkeit, Kreativität und ein aufeinander Hören, das individuellen Talenten Spielraum lässt.

Bruder Tobias ist der derzeit jüngste Bruder in Villach. Er wird diesen Juni in Graz zum Priester geweiht. Wer sich vom Leben in einer franziskanischen Gemeinschaft angezogen fühlt, durchläuft eine mehrjährige und stufenweise Ausbildung, die langsam ins Ordensleben hinein wachsen lässt. Den Kern der franziskanischen Ordensregel benennen die Brüder in der „Beobachtung des Evangeliums und dem immer neuen Bemühen, in seinem Licht zu leben.“

Alltag im Franziskanerhaushalt? Dazu gehören dreimal täglich das gemeinsame Gebet und gemeinsame Mahlzeiten. Ordensmann sein und gleichzeitig eine Pfarre betreuen, schafft Spannung zwischen Kontemplation und Aktion, ist Freude und oft auch Herausforderung. „Zeit für sich“ nutzen die Brüder meist für Sport und Musik, da kann man sie auch einmal hinter der Orgel oder im Fitnesscenter antreffen.

Jeden Lebensweg markieren Höhen und Tiefen. Gelungene Zeiten findet P. Irenäus in der stärkenden Gemeinschaft. Für Bruder Tobias ist es sehr erfüllend, wie sich das Leben als

Franziskaner in Villach (v.l.): P. Terentius Gizdon, P. Norbert Pleschberger, Br. Tobias Koszogovits und Pfarrer P. Irenäus Toczydlowski

ein Geben und Beschenkt-Werden darstellt und P. Terentius ist besonders bereichert, wenn „Im- Jetzt-Sein“ gelingt. Wo Menschen sind, gibt es Konflikte, so ist das Zusammenleben auch für die Brüder ein Lernen und Reifen, das mitunter sehr fordert.

Das Jahr 2015 wurde von Papst Franziskus zum Jahr der Orden ernannt. P. Irenäus gibt dies Anlass dazu, verstärkt reflektierend nach innen zu schauen. Um, fügt P. Terentius hinzu, die Nähe zum Kerncharisma zu prüfen. Der Papst spricht von der Bedeutung der prophetischen und mystischen Ausstrahlung der Orden. Diese zeigt sich, so hofft man, durch das „Orden-Sein mitten in der Welt“ und durch gesellschaftskritische Stellungnahmen.

Wünsche für das Franziskanerkloster in Villach? Es soll eine Oase der Spiritualität und des gemeinsamen Betens und Feierns sein, das Menschen anzieht – und ein Ort, an dem die Franziskaner noch näher bei den Menschen sind, die an materieller, körperlicher oder seelischer Armut leiden.

„Baue meine Kirche wieder auf!“, war der Überlieferung nach der Berufungsauftrag an den Heiligen Franziskus in San Damiano. Dazu braucht es auch in der Draustadt viele starke Frauen und Männer.

Text: Wassermann-Dullnig, Foto: Brandstätter

Fließende Identitäten

Was macht einen Menschen aus? Wie entwickelt er sich? Steht seine Identität schon mit seiner Geburt fest oder wächst, entwickelt und bildet er sich im Laufe der Zeit aus? Mit diesen Fragen konfrontierte uns Mag.ª Barbara Velik im Rahmen der Veranstaltungsreihe ViDeo zum Thema „Fließende Identitäten". Nach einführenden Worten zu verschiedenen sexuellen Orientierungen und unterschiedlichen Geschlechtern aus medizinischer Sicht, sprach sie über den humanwissenschaftlichen Identitätsbegriff und besonders über die Entwicklung und den Forschungsstand der Identitätsdeutung in der Psychologie. Hier wird die Identität nicht als etwas in sich Abgeschlossenes interpretiert, sondern als lebenslanger und unabschließbarer Prozess betrachtet. Die Identität existiert demnach vorrangig im Vollzug, in der gelebten Praxis. Auf Grundlage der menschlichen Gottebenbildlichkeit könne auch die Kirche in ihrem pastoralen Handeln helfen, eine menschenwürdige Identität zu entwickeln und den Menschen auf seiner Identitätssuche zu unterstützen. Sie könne sakramental und durch die identitätsstiftenden Riten das Leben eines Menschen begleiten. Sie könne die Räume zu einer freien Identitätsentwicklung schaffen und den Prozess der Identitätsfindung begleiten, führte Frau Velik aus.

Foto/Text: ZS

Elektrotechnik maschke Villach

K. Maschke Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
eMail office@elektro-maschke.at · **URL** www.elektro-maschke.at

Sozialaktion der Villacher Firmlinge

Jedes Jahr wählen die Villacher Firmlinge ein Sozialprojekt, das sie im Rahmen ihrer Firmvorbereitung durchführen. In diesem Jahr sammelten sie mit den verschiedenen Aktionen für die vom Kloster Wernberg unterstützte Kindertagesstätte „Stern der Hoffnung" im Nitzkydorf, Rumänien. Die Firmlinge organisierten Pfarrkaffees, verkauften Palmbuschen, sammelten Lebensmittel und Hygieneartikel vor den Geschäften (Billa), und verkauften ihre eigenen Spiele und Bücher auf den Flohmärkten. Zudem wurden zu den vielen Sachspenden über € 3.000,-- gespendet.

Foto/Text: ZS

Firmung und Visitation in Sankt Josef

Am 19. April spendete Prälat Matthias Hribernik in der Pfarre Sankt Josef 39 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Der langjährige Seelsorger der Auener Pfarre ermutigte in seiner Predigt dazu, Leidenschaft und Verrücktheit für den Glauben zu entwickeln, die zur ansteckenden Begeisterung wird. Beim anschließenden Mittagessen mit dem Pfarrgemeinderat rundeten ein Gespräch über die Pfarrsituation und der Austausch von Erinnerungen den Visitationsbesuch ab.

Foto: Thomas Moraus, Text: HWD

Miele
Ihr Miele Center in Villach für Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile
CENTER OLSACHER
Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at
Telefon-Hotline 04242 / 340 00

Begegnungen

Der Begegnungsabend mit den türkischen Muslimen in der Pfarre St. Nikolai war geprägt von einer Atmosphäre des Wohlwollens und der Wertschätzung. Die in Villach aufgewachsenen Geschwister, Herr Cetin Bekir, Bakk. und Frau Kandemir Gülsen, erzählten aus ihrer Lebensgeschichte und von Prägung des Alltags durch Familie, Tradition und Religion. Herr Professor Ömer Yilmaz, der Beauftragte des Türkischen Religionsministeriums für den Interreligiösen Dialog, beeindruckte durch seine Kompetenz in biblischen Themen und vor allem in der christlichen Mystik. Diese sieht er als wertvolle Brücke zwischen den Religionen. Immer wieder wird der Wunsch geäußert, dass auch in Zukunft solche Begegnungen stattfinden mögen – denn durch Begegnung, gegenseitige Wertschätzung und Kommunikation ist ein guter, gemeinsamer Weg möglich.

Foto: G. Brandstätter, Text: WKG

9. Mai – Internationaler Weltladentag

Eine Einladung zum Fairen Einkauf am internationalen Weltladentag am 9. Mai spricht das Team des „Weltladen Villach“ mit der Geschäftsführerin Petra Maurer aus. Die österreichischen Weltläden nehmen diesen Tag zum Anlass, um auf unfaire Handelspraktiken aufmerksam zu machen. Dies geschieht im Rahmen der aktuellen Kampagne „MENSCH.MACHT.HANDEL.FAIR.“ Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, dass die RohstoffproduzentInnen in den Ländern des Südens einen fairen Preis für ihre Produkte bezahlt bekommen. „Wir im Weltladen Villach führen ausschließlich fair gehandelte Produkte. Unsere KundInnen können also mit gutem Gewissen zugreifen“, erklärt Petra Maurer. Jeder Einkauf ist ein Beitrag zu mehr Fairness und Gerechtigkeit.

Rätsel Seite 2:

Die Kuppel von Hl. Kreuz wurde (lt. Dehio) vor 1738 fertiggestellt.

Altkath. Burgkapelle

18 Uhr: Vesper

St. Josef:

20 Uhr: Ökumenische Taizé Andacht, anschl. Agape

St. Martin:

20 Uhr: Ego = Echo Gottes, mit Swing Together, Moderation: Pfr. Herbert Burgstaller

St. Nikolai:

18-18.45 Uhr: Singend und tanzend Gott loben (Kinderpogramm), Kirche St. Nikolai
18-21 Uhr: Franziskanerbier verkosten, „Biereck“ am Nikolaiplatz
18.45-19 Uhr: Franziskaner in Villach, Ort: Klosterpforte rechts neben der Kirche
19 Uhr: Strassenmission und Abend der Barmherzigkeit. Gebet, meditative Texte, Musik und Beichtgespräch, Nikolaiplatz und in der Kirche
21Uhr, Hl. Messe, Kirche
22-22.15 Uhr: Beten mit den Franziskanern (Abendgebet - Komplet)

St. Jakob und Hl. Dreifaltigkeit:

Beiden Pfarren gehen gemeinsam zum St. Johannes Kircherl
18 Uhr: Treffpunkt Parkplatz Hl. Dreifaltigkeit - Pilgersegen im Künstlerpark hinter der Kirche - Wanderung zum Millesi-Schloss
18.20 Uhr: Führung durch die Schlosskapelle - Wanderung zum St. Johanner Kircherl
19.20 Uhr: Abendlob mit Taizé Gesängen und Agape

Evang. Kirche St. Ruprecht:

18 Uhr: Führung durch das Regenbogenland und den Gemeinschaftsgärten mit Silvia Lackner
19 bis 29.30 Uhr: Peace-Shalom-Salam Aleikum: Healing Songs und Texte aus Judentum, Christentum und Islam. Mit: Astrid Tendis-Knely (zertifizierte Singkreisleiterin und ev. Theologin), Norman Tendis (Gitarre), Silvia Lackner (Percussion)

Evang. Kirche Villach-Nord

19 Uhr, Feierabend-Gottesdienst

Pflege.
Betreuung.
Verlässlichkeit.

HILFSWERK

Qualität von Mensch zu Mensch.

Das Hilfswerk Kärnten zählt zu den führenden Anbietern im Bereich der sozialen Dienstleistungen. Menschen jeden Alters nehmen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen unsere Angebote und Leistungen in Anspruch. Was uns von anderen unterscheidet sind die kleinen, aber entscheidenden Dinge im Alltag, die das ausmachen, was unsere kleinen und großen Kunden glücklich macht: Eine individuelle und liebevolle Betreuung.

- Mobile Pflege und Betreuung
- Unterstützung im Haushalt
- Notruftelefon
- Mobiles Sanitätshaus
- Familienhilfe uvm.

Das Hilfswerk Kärnten informiert Sie gerne:

Hilfswerk Kärnten, Bezirksstelle Villach, Peraustrasse 1, 9500 Villach
Bezirksleiterin: Andrea Wöber, Tel.: 05 0544-05, Mail: villach@hilfswerk.co.at, www.hilfswerk-ktn.at

Das BKS Öko-Sparbuch: Ihr grüner Daumen beim Sparen.

Wachsen Sie mit uns.

Heute Geld und morgen Energiekosten sparen. Mit dem Öko-Sparbuch ist dies ein Leichtes.

BKS Bank

BKS Öko-Sparbuch

BKS Bank Villach, Hauptplatz 18, T: (04242) 2011-0, E: bks@bks.at, www.bks.at